



Berlin Conference 2022 – “Co-Creating Europe from the Bottom-Up!”

Die Stiftung Zukunft Berlin und ihre zivilgesellschaftlichen Initiativen *A Soul for Europe*, *Wir sind Europa* und *Städte für Europa* veranstalten die Berlin Conference 2022 unter dem Titel „Co-Creating Europe from the Bottom-Up!“ im Allianz Forum am Brandenburger Tor in Berlin. In zwei Tagen konzentrierter Debatten mit Kulturschaffenden, Künstler:innen und Intellektuellen, engagierten Bürgermeister:innen und lokalen Bürgerinitiativen sowie jüngeren Bürger:innen wollen wir inspirierende neue Visionen und innovative Vorschläge hervorbringen, um das Europa von morgen gemeinsam zu gestalten.

Dienstag, 8. November

Allianz Forum, Pariser Platz 6, 10117 Berlin

In den Diskussionen unserer diesjährigen Berlin Conference geht es um die Verantwortung der Europäer:innen selbst, die Zukunft Europas mitzugestalten. Zum Konferenzauftakt behandeln wir die Rolle der Städte und Regionen als wichtige Bottom-up-Beteiligte an diesem Unterfangen. Denn in der Summe sind es das Leben und die Leistung der Städte und Regionen sowie ihrer Bürger:innen, die über Erfolg oder Nichterfolg der sozialen wie der wirtschaftlichen, der kulturellen wie der gesellschaftlichen Wirklichkeit Europas entscheiden. Das Bekenntnis der Städte und Regionen zu ihrer Verantwortung, zum Erfolg des gemeinsamen europäischen Projekts beizutragen, steht deshalb bei unseren Podiumsdiskussionen im Mittelpunkt.

16:00 Uhr – 16:15 Uhr Eröffnung und Begrüßung **Markus Dröge**, Vorstandssprecher Stiftung Zukunft Berlin
Michelle Schmitz, Leiterin Repräsentanz Berlin, Allianz SE

16:15 Uhr – 16:40 Uhr Grußworte:
Vasco Alves Cordeiro, Präsident des Europäischen Ausschusses der Regionen
Anna Lührmann, Staatsministerin im Auswärtigen Amt für Europa und Klima
Gerry Woop, Staatssekretär für Europa (Land Berlin)

16:40 Uhr – 18:00 Uhr **Diskussion 1: Impulse aus der Mitte (und Süden) Europas**

Moderation: **Volker Hassemer**, Senator a.D. und ehem. Vorstandsvorsitzender Stiftung Zukunft Berlin, und **Michael Müller**, MdB, Regierender Bürgermeister von Berlin a.D.

Die erste Diskussion widmet sich dem Potenzial und den Problemen der Gleichzeitigkeit nationaler Peripherien und europäischer Zentrumsfrage. Es geht um die Erfahrungen und Zukunftsperspektiven, die hier für Europa zu lernen sind.

Unser Beispiel: Mit ihrer besonderen Lage in der Mitte Europas können Städte wie Frankfurt (Oder), Zittau und Timișoara Kompetenzzentren für eine zentrale Aufgabe der Europäischen Union – Zusammenarbeit und Zusammengehörigkeit über nationale Grenzen hinweg – sein. Gleichwohl erfahren solche Regionen wenig europäische Aufmerksamkeit. Wir wollen



anhand dieser Beispiele konkret über ihre möglichen Impulse und Erfahrungen für Europa sprechen.

Die Strategie von René Wilke, Oberbürgermeister von Frankfurt (Oder)

Die Strategie von Thomas Zenker, Oberbürgermeister von Zittau

Die Strategie von Dominic Fritz, Bürgermeister von Timișoara

Kommentare von:

Rosa Balas Torres, Generaldirektorin für externe Politikbereiche der Regierung von Extremadura und stellvertretendes Mitglied des Ausschusses der Regionen

Anna Cavazzini, MdEP

Martín Guillermo Ramírez, Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG)

Yuriy Vulkovsky, Vize-Kulturminister Bulgariens a.D.

18:00 Uhr – 19:15 Uhr

Diskussion 2: Die besondere Verantwortung der Kulturhauptstädte Europas

Moderation: **Anke Plättner**, Internationale Journalisten-Programme

Städte, die die Ehre hatten oder haben werden, Kulturhauptstadt Europas zu sein, sollten – über ihre primäre Aufgabe, das Hauptstadtjahr möglichst eindrucksvoll zu organisieren, hinaus – dauerhaft eine Vorreiterrolle als „Städte für Europa“ spielen. Sie sollten das Privileg Ehre einer europäischen Kulturhauptstadt mit einer besonderen Verantwortung für die Entwicklung Europas verbinden.

In dieser Sitzung laden wir deshalb Kulturhauptstädte ein und befragen sie, wie sie zu der grundsätzlichen Herausforderung stehen, Städte für Europa zu sein, und wie sie dieser gerecht werden wollen. Wir werden über das Potenzial des Titels, die Nachhaltigkeit des Projekts und die damit verbundene Verpflichtung der Städte, über den Zeitraum ihres Hauptstadtjahres hinaus einen Beitrag für Europa zu leisten, sprechen.

Marko Filipović, Bürgermeister von Rijeka, Kulturhauptstadt Europas 2020

Robert Piaskowski, Bevollmächtigter des Bürgermeisters von Krakau für Kultur, Kulturhauptstadt Europas 2000

José Ribau Esteves, Bürgermeister von Aveiro, Bewerbung Kulturhauptstadt Europas 2027

Dagmar Ruscheinsky, Bürgermeisterin für Soziales, Jugend, Gesundheit, Kultur und Sport der Stadt Chemnitz, Kulturhauptstadt Europas 2025

Neda Rusjan Bric, Künstlerische Beraterin Nova Gorica, Kulturhauptstadt Europas 2025



Kommentare von:

Ulrich Fuchs, Programmdirektor Marseille-Provence,
Kulturhauptstadt Europas 2013

Hannes Heide, MdEP

Mittwoch, 9. November

Allianz Forum, Pariser Platz 6, 10117 Berlin

09:30 Uhr – 09:35 Uhr Begrüßung Tag 2: **Markus Dröge**, Vorstandssprecher Stiftung Zukunft Berlin

09:35 Uhr – 09:50 Uhr Begrüßung: „A Soul for Europe“: **Nicolas Bertrand, Kathrin Deventer, Zane Estere Gruntmane, Nele Hertling**

09:50 Uhr – 13:00 Uhr RETHINKING EUROPE, A Soul for Europe

Moderation: **Farid Tabarki**, Forscher und Schriftsteller, A Soul for Europe und **Andreas Bock**, European Council on Foreign Relations, A Soul for Europe

Wir leben in einer sich drastisch verändernden Welt: eine bedrohliche Zeit, ein Weckruf für Europa, seine Bürger:innen und Institutionen. Die aktuelle Situation erfordert das Überdenken von Pflichten und Verantwortung. Da dies für die Gesellschaft im Allgemeinen gilt, ist auch der Kultursektor gefragt. Es ist noch wichtiger als zuvor, künstlerische Aktivitäten und kulturelle Arbeit über Grenzen hinweg zu fördern, um antidemokratischen Tendenzen, Verzweiflung und Zerstörung entgegenzuwirken.

A Soul for Europe ruft Künstler:innen, Kulturschaffende, Politiker:innen und Intellektuelle auf, über unsere gemeinsame Verantwortung nachzudenken und eine aktive Rolle bei der Schaffung eines wohlhabenden und menschlichen Europas, eines Europas der Bürger:innen, zu übernehmen. Die eingeladenen Redner:innen werden gebeten, ihre Erfahrungen, Vorschläge und Visionen über die folgenden drei Themen zu äußern: „Ost/West“, „Jugend und bürgerschaftliches Engagement“ und „Peripherie und grenzüberschreitende Erfahrungen“.

Die unterschiedlichen politischen, sozialen und kulturellen Entwicklungen in Ost- und Westeuropa, das fehlende Interesse des Westens für den Osten sind durch den Krieg in der Ukraine noch deutlicher geworden. Gab oder gibt es wirklich eine europäische Identität? Wie ist der Blick von "außerhalb" Europas?

Obwohl wir in der jungen Generation starke Initiativen in Bezug auf den Klimawandel oder andere bedrohliche Entwicklungen sehen, stellen wir auch fest, dass ein wachsender Prozentsatz junger Menschen sich konservativeren Themen zuwendet oder



sich überhaupt nicht für soziale/politische Entwicklungen interessiert. Wie können diese Generation und die Bürger:innen im Allgemeinen ermutigt werden, Verantwortung zu übernehmen und sich für die Entwicklung ihrer Städte, Regionen, Länder und Europa einzusetzen? Der Krieg in der Nachbarschaft hat auch den Begriff der Peripherie verändert. Regionen wie die baltischen Staaten oder an der polnisch-tschechisch-deutschen Grenze stehen nun im Zentrum des europäischen Bewusstseins. Wie können grenzüberschreitende Aktivitäten darauf reagieren?

Rethinking Europe 1: Ost-West (Einführung von **Rarita Zbranca**, Programmdirektorin Cluj Cultural Centre)

Alicja Gescinska, Philosophin
Haris Pasovic, Theaterregisseur
Yuriy Vulkovsky, Vize-Kulturminister Bulgarien a.D.

Rethinking Europe 2: Jugend und bürgerschaftliches Engagement (eingeführt von **Mahir Namur**, Kulturmanager, Dozent und psych. Counsellor)

Robert Piaskowski, Bevollmächtigter des Stadtpräsidenten von Krakau für Kultur
Ada Mukhina, Künstlerin und Theatermacherin
Rusudan Petviashvili, Künstlerin

Rethinking Europe 3: Peripherie und grenzüberschreitende Erfahrungen (eingeführt von **Miguel Angel Martin Ramos**, Leiter der Delegation für europäische Angelegenheiten in Brüssel, Europäische Akademie der Yuste-Stiftung)

Aiva Rozenberga, Beraterin für Öffentlichkeitsarbeit des lettischen Präsidenten
Arkadi Zaides, Choreograph und bildender Künstler
Matilde Seabra, Leitung Bildung und öffentliche Programme, Abteilung zeitgenössische Kunst - Rathaus Porto

13:00 Uhr – 13:45 Uhr **Pause**

13:45 Uhr – 15:45 Uhr **Die Kraft von Europe Bottom-Up**

Grußwort: **Dubravka Šuica**, Vizepräsidentin der EU-Kommission und Kommissarin für Demokratie und Demographie (eingeladen)

Diskussion

Moderation: **Marion Döring**, Vorstand Wim Wenders Stiftung und **Kathrin Deventer**, Generalsekretärin European Festivals Association, A Soul for Europe



Keynote: **Volker Hassemer**, Senator a.D., ehem.
Vorstandsvorsitzender Stiftung Zukunft Berlin

Europa braucht und verdient die Mitverantwortung der Europäer:innen selbst, ihrer Städte und Regionen: Europe Bottom-Up. Diese Arbeit für die Zukunft Europas muss kenntlich gemacht, Zusammenarbeit, Netzwerke und gegenseitiger Austausch müssen erleichtert werden.

Dies ist Anlass und Ziel der Plattform „Europe Bottom-Up“, die vom Auswärtigen Amt gefördert und von der Stiftung Zukunft Berlin ins Werk gesetzt wurde. Die Plattform ist ein digitales Instrument, das unterschiedliche Initiativen, Projektgruppen sowie Städte und Regionen zusammenführt, die sich als Akteure „von unten“ für ein gemeinschaftliches Europa verstehen. Sie eröffnet ihnen die Möglichkeit, sich digital zu versammeln, ihre Projekte vorzustellen, voneinander zu lernen und ihr Potenzial miteinander besser auszuschöpfen. So kann aus einem digitalen Instrument auch eine analoge Gemeinschaft an der Basis Europas entstehen, die sich nicht nur zu dem europäischen Gemeinschaftsprojekt bekennt, sondern es auch mit ganz unterschiedlichen eigenen Aktivitäten stärkt und fortentwickelt.

In der Diskussion sprechen wir über die Relevanz von Europe Bottom-Up und die Rolle sowie den Entwicklungsstand der dafür entwickelten Plattform. Wir sprechen auch über die Erwartungen von Initiativen und Vereinigungen, die diese Plattform für sich nutzen wollen. Was eint die unterschiedlichen Akteur:innen und ihre Aktivitäten? Wie wichtig sind solche Formate für das Gemeinschaftsprojekt Europa?

Ansgar Klein, Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement
Volker Schlöndorff, Filmregisseur
Hannes Swoboda, ehem. MdEP, Mitglied des Boards von „Europe Bottom-Up“

Europe Bottom-Up! Plattform

Beate Stoffers, Staatssekretärin für Bildung a.D.,
Geschäftsführerin Stiftung Zukunft Berlin
Claudius Brodmann, Xailabs

Christian Johann, Direktor Europäische Akademie Berlin
Barbara Gessler, Referatsleiterin Kreatives Europa /
Europäische Kommission
Niklas Nienäß, MdEP und Mitglied des Boards von „Europe Bottom-Up“

Die Europe Bottom-Up! Community

Wolfram Korr, Brandenburgische Sommerkonzerte
Annigje Kruytbosch, Präsidentin Douzelage Europe
Christiane Lötsch, Akademie der Künste
Daryna Sterina, moveGLOBAL e.V., Empowering Migrant Voices
on Integration and Inclusion Policies (EMVI)



15:45 Uhr – 16:00 Uhr Konsequenzen für die Zukunft
Markus Dröge, Vorstandssprecher Stiftung Zukunft Berlin

19:00 Uhr Die Europa-Rede von **Werner Hoyer**, Präsident der Europäischen Investitionsbank (*separate Einladung*)

Die Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch; eine Simultanübersetzung wird angeboten.

Project and conference partners:



Cities for Europe



WIR SIND EUROPA

We thank the following partners for their support:



Allianz

ALEX

CALOUSTE GULBENKIAN FOUNDATION

CROWNE PLAZA
AN IHG HOTEL
BERLIN CITY CENTRE KUDAMM

Senatsverwaltung für Kultur und Europa
 BERLIN

EURACTIV

The project "Europe Bottom-Up" is realised with funds from the Federal Foreign Office.



"Wir sind Europa" is a joint project by Stiftung Zukunft Berlin, the Walter Hallstein Institute at Humboldt University Berlin and the International Journalists' Programmes e.V. (IJP). It is funded by Stiftung Mercator.

STIFTUNG MERCATOR

Executive organisation:

STIFTUNG ZUKUNFTBERLIN



Kontakt

Afrodita Bojadjieva

STIFTUNG ZUKUNFTBERLIN

Fon +49 30 26 39 229 27

bojadjieva@stiftungzukunftberlin.eu

[Website](#) | [Newsletter](#) | [Podcast](#)

[Twitter](#) | [Instagram](#) | [Facebook](#) | [LinkedIn](#)